

Wem folgst du? Gott oder deinem Herzen?

Reisen

- Meine Freundin sagte mal: „*Du hast das Talent dich nicht auszukennen und trotzdem voller Selbstbewusstsein voraus zu laufen*“
- Jeder, der mich kennt, kann sich das gut vorstellen: Mein Orientierungssinn ist nämlich eine reine Katastrophe und gleichzeitig bin ich vom Persönlichkeitstyp eher ein „Natural leader“, sodass ich das halt Selbstbewusst mache
- Dadurch bin ich schon an Orte gekommen
 - Die mir leider **bekannt** vorkommen: *Bei dem Bäcker war ich doch grade schon?!*
 - Die ich schon längst **hinter mir lassen** wollte: *Ich wollte München doch eig. verlassen?*
 - Und **vermisse Orte**, die ich eigentlich fest vor Augen hatte: *Das Ankunftsziel hat sich gerade um 2 Stunden nach hinten verschoben*
- Auf einer weltlichen Reise ist das ärgerlich, aber ich auf unserer Lebensreise noch ärgerlicher
- Vielleicht gab es in deinem Leben – auf deiner Lebensreise – rückblickend Orte
 - Die dir leider **bekannt** vorkommen: z.B. Corona, Herzschmerz, Krankheit, Krisen, Krieg und vielleicht fragst du dich: „*Warum bin ich schon wieder hier?*“
 - Die du schon längst **hinter dir lassen** wolltest: z.B. Corona, Herzschmerz, Krankheit, Krisen, Krieg, aber auch Süchte, falsche Freunde, eine negative innere Einstellung
 - Und du **vermisst Orte**, die du eigentlich fest vor Augen hattest: konkrete Ziele in der Arbeit, Beziehungen, vielleicht wolltest du längst verheiratet sein oder wärst gern immer noch verheiratet sein, vielleicht wolltest du schon längst etwas gründen oder hättest gerne nochmal eine neue Chance zu starten
- Unser **Leben = eine Reise** und wir sind nicht die ersten die auf ihrer Lebensreise Standorte markieren können, mit denen wir nicht gerechnet hätten

Das Volk Israel

- In der Bibel kommt das Volk Israel immer wieder an Orte, wo man sich als Leser denkt: *Nicht schon wieder! Come on?! What the heck?! Hat er nicht gemacht?! Wir sind immer noch in der Wüste?! Schon wieder verehren sie andere Götze?! Warum wollen sie einen König, wenn doch der allmächtige Gott ihr ewiger König sein könnte?!*
 - Wenn man das AT so liest, ist es oft nicht nur spannender als ein Krimi, sondern auch frustrierender als man denkt, weil als Außenstehender **Fehler im Nachhinein so offensichtlich scheinen**
 - Doch auch ich weiß im Nachhinein von manchen Orten: „Rebekkah, das hättest du dir sparen können!“
 - Man darf nicht vergessen: Oft liegen Jahre und Generationen zw. manchen Aktionen und Reaktionen Israels im AT
 - Es gibt viele Parallelen zwischen dem auserwählten Volk Israel von damals und dem auserwählten Volk der Christen von heute:
 - Volk Israel aus der **Sklaverei in Ägypten** befreit → wir aus der **Sklaverei der Sünde**
 - Volk durch die **Wüste** bevor sie das **gelobte Land** einnehmen → Auch wir haben ein gelobtes Land einzunehmen und durchlaufen **Vorbereitungszeiten**, in denen unser Gehorsam, unsere Hingabe & Einstellung entscheidend sind, ob wir 40 Tage oder Jahre durch die Wüste laufen
 - Volk Israel durfte das **Land Kanaan** einnehmen → **Platz in Gottes Königreich** einzunehmen
 - Volk Israel **verglich** sich mit anderen Völkern und **rebellierte** gegen Gott → auch ich habe mich schon mit anderen **verglichen** und **gegen Gott rebelliert**
- Doch so wie das Volk Israel einen gnädigen Gott hatte, der immer wieder zu ihnen durch seine Propheten sprach und sie zur Umkehr bat, haben wir einen liebevollen Vater der die 99 Schafe hinterlässt um das 1 Heim zu bringen

- Das AT ist oft herausfordernd und scheint ein Buch der Vergangenheit zu sein, doch es weist auf das NT und sagt uns viel über die Beziehung zw. Gott und Menschen
- Die Bibel ist ein Spiegel, der uns Orientierung gibt, wenn wir es zulassen
- Und wenn man sich mit der Geschichte des Volkes Israels auseinandersetzt, sieht man, dass es an Orte kommt,
 - Die es bereits **kannte**: Götzendienst, Rebellion, Gericht
 - Die sie schon längst **hinter sich lassen** wollten: z.B. die Wüste
 - Und **verpassten Orte**, die Gott für sie vorhergesehen hatte: Schutz und Segen unter Gottes Regierung und eine Beziehung mit dem realen, lebendigen Gott
- Aber warum?

Jeremia und das auserwählte Volk

Hintergrundwissen zu Jeremia:

- Jeremia war ein israelitischer Priester und Prophet in den letzten Jahrzehnten des südlichen Königreichs Juda als das Land Israel in Nordreich und Südreich geteilt war
- Er lebte zu einer Zeit, in der das Volk Israel und Juda immer wieder gegen Gott rebellierte und den Bund mit Gott durch Götzendienst brach
- Jeremia war berufen das auserwählte Volk vor Gottes Gericht zu warnen, doch als das Volk nicht auf Jeremia hört, **lässt Gott durch Jeremia prophezeien, dass Er Babylonien als Werkzeug benutzen würde, um Gericht über sie zu bringen, Jerusalem zu zerstören und sie ins Exil zu führen** → So kommt es auch
- Jeremia ist als „**weinender Prophet**“ bekannt
 - er lebt inmitten der Gottlosigkeit des Volkes aber verkündet treu & mutig Gottes Wort
 - er ist oft einsam und wurde sein Leben lang abgelehnt – er hätte genügend Gründe zu sagen: „*Dann macht doch was ihr wollt!*“ – aber Jeremias Geist ist so feinfühlig und sein Herz gebrochen über die Sünde und Rebellion, dass er darüber trauert
- Jeremia ist ein Botschafter der Gerechtigkeit und Gnade Gottes
 - Gerechtigkeit durch Gottes Gericht
 - Gnade durch die Wiederherstellung, die Gott für Israel verspricht und für kommende Generationen durch den neuen Bund und das Kommen des Messias, das Jeremia prophezeit

Das menschliche Herz

- Doch bevor das Volk ins Exil gebracht wird, hat Jeremia diese Erkenntnis: „*Verschlagener als alles andere ist das Herz, und unheilbar ist es, wer kann das verstehen? Ich, der HERR, erforsche das Herz, prüfe die Nieren, um jedem zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.*“ (Jer 17:9-10 Zürcher)
 - Jeremia erkennt, warum das Volk immer wieder an diese schlechten Orte kommt und gute Orte verpasst: **Sie folgen ihrem Herzen**
 - Einem Herzen, das verschlagen und unheilbar ist
 - Jeremia spricht hier nicht von dem erneuerten Herz, das Gott kennt, sondern von dem menschlichen Herz, das immer wieder vergisst, wer Gott war und ist
- Die Israeliten hatten Gott so oft erlebt, aber sie kamen immer wieder an Orte in ihrer Lebensreise, die nicht göttlich waren, weil sie ihrem Herz folgten
- Man könnte meinen: das war dort und damals
- Aber wenn du Filme schaust, wo klischeehaft eine Freundin den Rat der besten Freundin sucht, sehen wir, dass der **RATSCHLAG unserer GESELLSCHAFT heute oft ist: „Folge deinem Herzen!“**
- Auch ich weiß, dass ich an manchen Orten schon gelandet bin, weil ich meinem menschlichen Herz gefolgt bin
- Dabei ist unser menschliches Herz egoistisch, zerbrochen, hoffnungslos, verdorben, heimtückisch → wie Jeremia bereits sagte: „verschlagen und unheilbar“
- Anhand der Israeliten sehen wir, wohin die Reise führt, wenn wir unserem Herzen folgen:
 - zu **Rebellion gegen Gott**, weil wir auf uns fokussiert sind

- zur **Zerstörung unseres Umfelds**, weil vom Gehorsam einer Person andere profitiere, sowie durch die Sünde einer Person andere oft verletzt werden
- zu **Gefangenschaft und Gottes Gericht**, weil Sünde Konsequenzen hat

Die gute Nachricht: das erneuert Herz

- Gott wusste wie unser menschliches Herz ist und prophezeit bereits zu Jeremia's Zeit die Lösung: „*Ich (Gott) werde ihnen ein Herz geben, damit sie mich erkennen - dass ich der HERR bin. Dann werden sie mir Volk sein, und ich, ich werde ihnen Gott sein, denn mit ihrem ganzen Herzen werden sie zurückkehren zu mir.*“ (Jer 24:7 Zürcher)
- Gott spricht von der Erneuerung unseres Herzes
- Gottes Lösung ist keine Verbesserung, die durch menschliche Anstrengung erzielt wird, sondern eine Transformation, die durch seinen Heiligen Geist in uns wirkt und unser Herz erneuert.
- **Gott hat Interesse daran, unser Herz zu erneuern, weil er dadurch zu uns sprechen möchte, sich erkenntlich machen möchte in unserem Leben!**
- Er weiß das Problem ist: M. folgen ihrem menschlichen Herzen, das Gott vergisst
- Also ist seine Lösung: ein erneuertes Herz, das Gott kennt
- Wie genial ist das?!
- Durch die Geschichte der Israeliten wurde mir klar: **Unsere Lebensreise ist von NACHFOLGE geprägt!**
- Wir haben die Wahl, d.h. heißt der Titel meiner Predigt: „Wem folgst du?“
- Folgst du deinem (menschlichen) Herzen oder Gott?

Nachfolge

→ Wenn man das Wort „Nachfolge“ erwähnt, kann man sich fragen: **Was bedeutet das? Wie sieht das heute aus – wo Jesus nicht mehr als Person unter uns weilt?**

Heutiges Verständnis

- Viele aus meiner Generation kennen das Wort „Folgen“ oder „follow“ aus Instagram:
 - Auf Instagram kann man Menschen folgen, die man zuvor noch nie getroffen hat
 - Wenn man ihnen folgt, sieht man was sie posten
 - Das mag für manche weird klingen, aber es ist ein genialer Weg „Salz und Licht“ zu sein und Menschen weltweit zu erreichen, ohne den Standort zu wechseln und das Haus zu verlassen
 - Wenn man den richtigen Leuten folgt, kann es ermutigend, inspirierend und göttlich sein
- Aber auch offline, verfolgen wir Ziele, Träume, Visionen
- Ich will dich einladen, dich kurz selbst zu fragen: *Wem und was folge ich? Online und offline!*
 - Ist es göttlich? Führt es mich näher an Gottes Herz?
 - Oder führt es mich eher auf Abwege? Lässt mich vergessen, wer Gott ist und wer ich bin?
- Die Bibel sagt wir sollen PRÜFEN, was zu uns gesagt wird? Und ich glaube dafür müssen wir auch prüfen, wem wir folgen!
 - Wir sollten genau überlegen, wer in unser Leben sprechen darf; wem wir Gehört schenken
 - Wir sollten aufpassen, dass wir nicht wie ich im Natürlichen voller Selbstbewusstsein voraus laufen ohne zu wissen, wohin wir laufen, was die Vision und das Ziel sind!
 - Deshalb will ich v.a. zu meiner Generation sagen: **Prüfe wem du online und offline folgst! Lass Gott zu dir sprechen und hab den Mut manchen Menschen zu entfolgen oder sie vorerst mal auf „stumm“ zu schalten** (neue Option von IG, die ihren berechtigten Grund hat)
 - Viele nehmen des Persönlich, aber manchmal ist es das göttlichste, was du tun kannst, selbst wenn du andere dabei unglücklich machst
- Hab keine Angst davor Menschen zu entfolgen, nur weil einige es persönlich nehmen! Entfolgen kann etwas Göttliches sein, selbst wenn du andere damit unglücklich machst.
- Auch hier sind die Israeliten ein super Beispiel:
 - Mit ihrer ganzen Einstellung, ihren Gedanken, Gefühlen und Handlungen suchten sie das weltliche „Glück“, das von außen beeinflusst und vergänglich ist

- Ihr einziges Ziel war es im Leben glücklich zu sein!
- Wie vielen geht es heute noch so?
- Ich glaube auch wir als Christen sind oft davon abgelenkt, ob wir etwas im Natürlichen fühlen, sehen oder erleben

Jesus ruft dich zur Nachfolge

- Deswegen wundert es mich nicht, dass Jesus zu seinen Jüngern sagte: „Folge mir nach“; „Kommt und ihr werdet sehen“
- Ich glaube Jesus wählt bewusste diese Reihenfolge: „**Kommt und ihr werdet sehen**“, weil er wusste, dass es Menschen leichter fällt dem nachzufolgen, was sie vorher im Natürlichen sehen oder sich natürlich anfühlt → deswegen folgen Menschen ihrem Herzen: es ist spürbar, greifbar
- **Aber Jesus nachzufolgen, bezieht sich nicht auf das Natürlich sichtbare, sondern das Übernatürliche.**
- Ich glaube mit den Worten: „Kommt und ihr werdet sehen“ prüft Jesus die unterschiedlichen Motive hinter der Nachfolge
 - Als Jesus in Johannes 6:60-67 von sich als Brot des ewigen Lebens spricht, betont er immer wieder: das Brot symbolisch für sein Fleisch steht, das er geben wird
 - Er fordert Menschen auf sein Fleisch zu essen und Blut zu trinken (Joh 6:56)
 - Er sagt im Prinzip: So wie keiner im natürlichen ohne Brot zu essen leben kann, kann keiner ewig leben ohne an Jesus zu glauben, der an unserer Stelle aus Liebe gestorben ist
 - Es entsteht ein Streit darüber und in Vers 6:66 heißt es: „*Von da an zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht länger mit ihm!*“
 - **Stell dir das mal vor: Als Jesus definiert wer er ist, wem sie nachfolgen, und was es bedeutet an ihn zu glauben, entfolgen ihm Nachfolger!**
 - Jesus provoziert hier richtig, weil er keiner Nachfolger sucht, die weltlich oder materiell motiviert sind, sondern geistlich motiviert sind
- Er sagt: „Kommt und ihr werdet sehen“, weil Jesus Follower, Jünger sucht die an Jesus glauben, für wer er ist, nicht was er tut!
- Mit den Worten: „Kommt und ihr werdet sehen“ prüft Jesus den Glauben!
- Dieses Prinzip wird in Johannes 4:48-49 verdeutlicht
 - Hier kommt ein königlicher Beamter zu Jesus, dessen todkranker Sohn Daheim liegt. Er bittet Jesus seinen Sohn zu heilen
 - Und Jesus sagt zu ihm: „*Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht*“
 - Ihr = Juden, die nur Jesu Zeichen und Wundern statt seinem Wort glaubten
 - Sie glaubten daran, was Jesus tun konnte, aber nicht daran, wer er ist!
 - Sie folgten Jesus, um das Übernatürliche zu sehen, aber waren nicht bereit, zu Jesus zu kommen – wirklich an ihn zu glauben!
 - Jesus prüft hier den Glauben des Beamten, damit er den weiteren Worten glaubt, als Jesus zu ihm danach sagt: „*Geh, dein Sohn lebt*“
 - Und der Beamte kehrt Heim ohne den Sohn vorher zu sehen, weil er glaubt!
- Jesus zeigt hier, dass Zeichen und Wunder natürliche Auswirkungen von Gottes Königreich sind; eine Manifestation des Übernatürlichen im Natürlichen, des Geistlichen im Weltlichen – die Gott verherrlichen und unseren Glauben stärken, aber unseren Glauben nicht ersetzen!
- **Unser Glaube und unsere Nachfolge werden dann geprüft, wenn wir nicht Jesu Zeichen und Wunder sehen, spüren oder erleben!**

Nachfolge = im Geist wandeln

- Nachfolge beginnt mit den Worten Jesu und wir dürfen darauf antworten: Ihm unser Herz geben, es erneuern lassen und Jesus unsere ganze Lebensreise anvertrauen
- Aber Nachfolge endet nicht dort
- In Gal 5:25 schreibt Paulus: „*Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln*“

- Als Jesus den Heiligen Geist, hinterließ, tat er das um sie mit Geistesgaben für ihre Aufgabe auszurüsten
- Denn das Leben = eine Reise
- Wir haben unsere individuelle Reise, so wie wir unseren individuellen Platz in Gottes Königreich haben, aber wir sind auch auf einer **gemeinsamen Reise** und haben ALLE die Aufgabe **Gottes Königreich auszudehnen, Himmel auf Erden zu bringen!**
- Und wenn das Übernatürliche Teil von Gottes Königreich ist, müssen wir im Geist wandeln

Die geistliche und weltliche Reise

- Ich weiß, dass manche Christen Angst vor dem Heiligen Geist und vor „Vergeistlichung“ haben, weil es in der Geschichte missbraucht wurde
- Aber „Vergeistlichung“ bedeutet nicht blind durch die Welt zu gehen, sondern die Realität durch Gottes Augen wahrzunehmen
- Wenn wir der Tempel des Heiligen Geist sind, sollte unser Leben vergeistlicht sein!
- **Wenn du Jesus dein Herz gegeben hast, Follower von Jesus bist, dann bist kein menschliches Geschöpf mehr, das Geistliches erlebt, sondern ein geistliches Geschöpf, das Menschliches erlebt**, wie Joyce Meyer so schön sagte
- Ich glaube wir kehren an Orte zurück, die uns bekannt vorkommen, die wir hinter uns lassen wollten und verpassen die Orte, die göttlich sind, weil wir das Geistliche vom Weltlichen trennen
 - Wir haben **geistliche Aktivitäten**, wie Bibel lesen, sonntags zur Kirche gehen und **weltliche Aktivitäten** wie Sport machen, arbeiten, studieren kategorisiert
 - Aber wie wollen als Nachfolger Jesu Himmel auf Erden bringen, wenn wir beides voneinander trennen?
- Wir haben vergessen das es in Kol 3:23 heißt: „*Was ihr auch tut, tut es **mit Leib und Seele**, so als wäre es für den Herrn und nicht für Menschen,*“ → **Es gibt keine Trennung zwischen Weltlichem und Geistlichem.**
- Wenn du Bibel liest, wenn du in einer Beziehung bist, wenn du Single bist, aber auch wenn du arbeitest und studierst, egal in welchem Ort auf deiner Lebensreise du gerade bist, tu es für den Herrn!

Abschluss

- Wir können auf unserer Lebensreise wie meine Freundin zu mir meinte: ohne Orientierung und selbstbewusst unterwegs sein
- Wir können der Kultur folgen und unserem Herzen folgen
- Doch ich möchte dich ermutigen, Jesus dein Herz zu geben und eine persönliche Herzensbeziehung mit Jesus zu kultivieren
- Im Geist zu wandeln und ihm auf deiner Lebensreise zu folgen!
- Wir haben jeden Tag neu die Wahl: Wem folgst du?
- Folge Jesus und nicht deinem Herzen! „Komm und du wirst sehen“, was er Übernatürliches in uns, durch uns, mit uns hier auf Erden tun möchte durch seinen Heiligen Geist!